




Demokratische Kräfte des Arabischen Frühlings stärken

Demokratische Kräfte des Arabischen Frühlings stärken
Zu den anti-amerikanischen Protesten im arabischen Raum erklärt Claudia Roth, Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: "Mit großer Sorge verfolgen wir die Entwicklung in den Ländern des Arabischen Frühlings am heutigen Tag des Freitagsgebets. Nach der offenbar gezielten Provokation durch ein widerwärtiges Schmähdvideo über den Propheten Mohammed versuchen extremistische und fundamentalistische Kräfte, die fragile Situation in den Staaten des demokratischen Umbruchs für Stimmungsmache und zum eigenen Vorteil zu nutzen. Damit droht die Gefahr eines Flächenbrandes, der gezielt von antidemokratischen Kräften geschürt wird. Bewusst vermischen sie das Auftauchen des Videos mit der Politik der USA und unterstellen damit der amerikanischen Regierung im eigenen, unverantwortlichen Interesse, religiösen Hass zu sähen. Auch die Ermordung des amerikanischen Botschafters in Libyen durch islamistische Terroristen sowie die immer größer werdende Rolle extremistischer Kämpfer in Syrien zeugt von der gefährlichen Situation in der Region. Der demokratische Aufbruch des Arabischen Frühlings droht durch islamistische Fanatiker gekapert zu werden und in einem fundamentalistischen Winter zu enden. Doch dafür sind die Menschen in Ägypten und Tunesien nicht zu Tausenden auf die Straße gegangen, haben in Libyen für ihre Freiheit gekämpft und tun es derzeit mit einem hohen Blutzoll täglich in Syrien. Die große Mehrheit kämpft für eine demokratische Zukunft und wirtschaftliche Perspektiven, für Frieden, Sicherheit und die Chance auf Arbeit, von der sie leben können. Die Bundesregierung und Europäische Union müssen deutlich größere Anstrengungen zur Unterstützung der demokratischen und zivilgesellschaftlichen Kräfte sowie der wirtschaftlichen Entwicklung in den Ländern des Arabischen Frühlings unternehmen. Wir brauchen ein schlüssiges politisches Gesamtkonzept unter Einbindung regionaler Akteure wie Saudi-Arabien und Iran. Die Entwicklung der direkten Nachbarregion muss zur ersten Priorität deutscher und gesamteuropäischer Außenpolitik werden." Kontakt: Bündnis 90/Die Grünen
Platz vor dem Neuen Tor 1
11015 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/28442130
Telefax: 030/28442234
Mail: presse@gruene.de
URL: <http://www.gruene-partei.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=507836 width="1" height="1"

Pressekontakt

Bündnis 90/Die Grünen

11015 Berlin

gruene-partei.de
presse@gruene.de

Firmenkontakt

Bündnis 90/Die Grünen

11015 Berlin

gruene-partei.de
presse@gruene.de

Wir wollen mit unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik die Voraussetzungen für neue Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze mit Zukunft schaffen und soziale Ausgrenzung bekämpfen. Wir wollen den Kampf gegen die Klimazerstörung und für eine neue Energiepolitik verstärken. Unsere Wirtschaft wollen wir ressourcenschonend gestalten. Wir wollen eine neue Landwirtschaft und starke ländliche Räume, wir wollen die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher stärken und gesunde Lebensmittel für alle. Für uns hat die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen. Wir wollen den Menschen durch Bildung eine Zukunftsperspektive geben. Wir wollen das Engagement für Demokratie, Bürgerrechte, Minderheiten und eine weltoffene Gesellschaft weiterführen. Wir treten national wie international für die gerechte Globalisierung und eine dem Frieden, der Gewaltfreiheit, den Menschenrechten und der Demokratie verpflichtete Außenpolitik ein.